

NIEDERSCHRIFT

über die **3.** Sitzung
des Sportausschusses
(XVII. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung: **14.02.2022**
Ort der Sitzung: !digitale Informationsveranstaltung nur für Ausschussmitglieder!
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:59 Uhr
Den Vorsitz führte: Andreas Buchartz

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Jakob Beyen
2. Herr Andreas Buchartz
3. Herr Lars Christoph Vertretung für Herrn Stefan Heckhausen
4. Herr André Dresen
5. Herr Heinz-Peter Korte
6. Herr Bertram Graf von Nesselrode Vertretung für Herrn Carsten Hüsges
7. Herr Richard Streck
8. Herr Thomas Welter
9. Frau Agnes Werhahn

• SPD-Fraktion

10. Frau Andrea Jansen
11. Herr Daniel Kober
12. Herr Reinhard Rehse
13. Herr Johannes Strauch
14. Herr Detlev Zenk

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

15. Herr Elias Aaron Ackburally
16. Frau Sarah-Simone Clemens
17. Frau Ute Leiermann
18. Herr Hans Christian Markert
19. Herr Jörg Pesch

- **FDP-Fraktion**

- 20. Herr Bernd Kahlbau
- 21. Herr Dominik Nalewaja

- **Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/
Deutsche Zentrumspartei**

- 22. Herr Olaf Temp

- **Die Kreistagsgruppe**

- 23. Frau Cora Koch-Schieweck Vertretung für Herrn Marco Nowak

- **Verwaltung**

- 24. Herr Axel Becker
- 25. Frau Gisela Hug
- 26. Herr Patrick Lamek
- 27. Herr Stefan Müller
- 28. Herr Landrat Hans-Jürgen Petrauschke
- 29. Frau Julia Ronken
- 30. Herr Thomas Schütz

- **Gäste**

- 31. Herr Dr. Hermann-Josef Baaken
- 32. Herr Jannis Dakos
- 33. Herr Hergen Fröhlich
- 34. Frau Monika Zimmermann

- **Schriftführerin**

- 35. Frau Stefanie Schiffer

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger im Sportausschuss Vorlage: 52/1057/XVII/2022	4
3.	Übersicht über die Verwendung der Budgetmittel 2021 Vorlage: 52/1058/XVII/2022	4
4.	Haushalt 2022 Verteilung der Sportfördermittel Vorlage: 52/1061/XVII/2022	5
5.	Umsetzungsmaßnahmen Masterplan Leistungssport Vorlage: 52/1062/XVII/2022	5
6.	Radsportforum Büttgen Vorlage: 52/1063/XVII/2022	5
7.	Wildwasserpark Dormagen Vorlage: 52/1064/XVII/2022.....	6
8.	Fechtzentrum Dormagen Vorlage: 52/1065/XVII/2022	7
9.	Sonderausstellung „Tokyo 2020/21: GER – many are one“ Vorlage: 52/1066/XVII/2022	7
10.	Special Olympics World Games Berlin 2023 – „170 inklusive Kommunen / Host Town Programm“ Vorlage: 52/1068/XVII/2022	10
11.	Bericht über die Mitgliederwerbekampagne für Sportvereine Vorlage: 52/1069/XVII/2022	10
12.	Bericht NRW-Leistungssportregion Vorlage: 52/1071/XVII/2022.....	11
13.	Jahresbericht 2021 des Sportbundes Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 52/1070/XVII/2022	11
14.	Jahresbericht 2021 der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein- Kreises Neuss Vorlage: 52/1072/XVII/2022	12
15.	Jahresbericht 2021 des Ausschusses für den Schulsport im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 52/1073/XVII/2022	12
16.	Sport im Rhein-Kreis Neuss - Weiterentwicklung zum 4-Türen-Modell 2.0; hier: Antrag der Fraktionen von CDU/FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum Vorlage: 52/1131/XVII/2022	12
17.	Unterstützung der Teilnehmenden aus dem Rhein-Kreis Neuss bei den "National Special Olympics Spielen" in 2022 und bei den "World Games" in 2023 hier: Antrag der Fraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler- Zentrum Vorlage: 52/1132/XVII/2022	16
18.	Anfragen und Mitteilungen Vorlage: 52/1074/XVII/2022.....	17

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Herr Buchartz eröffnet die Sportausschusssitzung, die Corona-bedingt digital durchgeführt wird. Durch die digitale Durchführungsform dürfen keine politisch verbindlichen Beschlüsse gefasst werden. Lediglich Empfehlungen können gegeben werden. Aufgrund dessen entfällt die Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Herr Buchartz stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß und termingerecht erfolgt ist. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

2. Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger im Sportausschuss

Vorlage: 52/1057/XVII/2022

Protokoll:

Die Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger wird – soweit notwendig - bei der nächsten Sportausschusssitzung in Präsenz nachgeholt.

3. Übersicht über die Verwendung der Budgetmittel 2021

Vorlage: 52/1058/XVII/2022

Protokoll:

Herr Schütz verweist auf die Sitzungsvorlage und erläutert im Rahmen einer Präsentation (Anlage 1) die Verwendung der Budgetmittel 2021 sowie den Ansatz für das Haushaltsjahr 2022.

Im Haushaltsentwurf 2022 ist auf Seite 486 noch irrtümlich die digitale Werbekampagne aus 2021 im Text aufgeführt. In der Summe von 259.000 Euro ist das Budget für die Werbekampagne jedoch bereits nicht mehr enthalten. Die Streichung wurde veranlasst und wird im Haushalt 2022 nicht mehr aufgeführt werden.

Die Defizitabdeckung des Sportinternats Knechtsteden bezieht sich immer auf das Defizit des Vorjahres. Im Jahr 2020 war das Defizit deutlich geringer, weswegen in 2021 lediglich rund 110.000 Euro verausgabt worden sind. Es liegt bereits die Information vor, dass im Jahr 2021 ein höheres Defizit verzeichnet wurde, so dass die etatisierten 160.000 Euro Defizitabdeckung voraussichtlich wieder erreicht werden. Im Haushalt 2022 wird der Ansatz um 45.000 Euro reduziert werden. Der Grund dafür ist, dass in gleicher Höhe Mittel aus 2021 in das Jahr 2022 übertragen werden. Dieser Ansatz ist im Schuletat aufgeführt, nicht im Sportetat.

Herr Streck bedankt sich bei der Verwaltung für die Darstellung. Die Fraktion stimmt der Verwendung der Budgetmittel 2021 zu.

Herr Kahlbau bedankt sich bei der Verwaltung für die Erläuterungen. Diese zeigen beeindruckend die Vielfältigkeit und Sinnhaftigkeit der Fördermaßnahmen und Projekte für den Sport im Rhein-Kreis Neuss.

4. Haushalt 2022 Verteilung der Sportfördermittel Vorlage: 52/1061/XVII/2022

Protokoll:

Die Ausführungen zu TOP 4) wurden im TOP 3) bereits durch die Verwaltung erläutert. Fragen wurden nicht gestellt.

Aus den Fraktionen erhob sich zur Empfehlung im TOP 4) kein Widerspruch. Somit gibt der Sportausschuss einstimmig folgende Empfehlung:

Empfehlung:

Der Sportausschuss empfiehlt dem Finanzausschuss und Kreisausschuss, der vorgesehenen Verteilung der Budgetmittel Sport für das Haushaltsjahr 2022 zuzustimmen.

5. Umsetzungsmaßnahmen Masterplan Leistungssport Vorlage: 52/1062/XVII/2022

Protokoll:

Herr Schütz verweist auf die Sitzungsvorlage und beschreibt anhand einer Präsentation (Anlage 1) die Umsetzungsmaßnahmen aus dem Masterplan Leistungssport.

Herr Temp bittet um Erläuterung, was unter der Laufbahnberatung für Nachwuchskadersportlerinnen und –sportler zu verstehen ist.

Herr Schütz erläutert die Besonderheiten der Dualen Karriere. Athletinnen und Athleten sind einerseits mit den besonderen Anforderungen des Leistungs- und Spitzensports und andererseits mit den Anforderungen der schulischen Laufbahn bzw. der Berufsausbildung konfrontiert. Die Laufbahnberatung unterstützt sie dabei, diese beiden Seiten miteinander zu verbinden. Unterstützungsmöglichkeiten werden den Athletinnen und Athleten aufgezeigt, Gespräche mit Schulen, Lehrpersonal, Eltern sowie Trainerinnen und Trainern geführt und vieles mehr. Das Ziel ist es, frühzeitig aufkommende Probleme zu erkennen, zu lösen oder Hilfestellung zur Lösung von Problemen zu geben. Dazu existiert bereits ein umfangreiches Netzwerk rund um die Athletinnen und Athleten.

Weitere Fragen wurden nicht gestellt. Somit gibt der Sportausschuss einstimmig folgende Empfehlung:

Empfehlung:

Der Sportausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis und bittet die Verwaltung, den Ausschuss regelmäßig über die Fortschritte zu informieren.

6. Radsportforum Büttgen Vorlage: 52/1063/XVII/2022

Protokoll:

Herr Petruschke leitet die Berichte zu den drei Großprojekten ein. Diese Bauprojekte sollen alle dazu beitragen und weiterhelfen, dass der sportfreundige Rhein-Kreis Neuss seine sehr gute und große Stellung im Sport erhält. In Bezug auf das Radsportforum Büttgen übernimmt der Trägerverein des Radsportforums in Kooperation mit

der Stadt Kaarst die Federführung. Der Rhein-Kreis Neuss begleitet dieses Bauprojekt. Er betont die gute Zusammenarbeit mit den Vertretern des Radsportforums und der Stadt Kaarst und verweist auf die in Kürze erfolgenden Ausschreibungen für die Vor-entwurfsplanungen. Die Verwaltung wird die Mitglieder des Sportausschusses zu Meilensteinen im Planungsprozess informieren, sollten diese zwischen den Sitzungen des Sportausschusses auftreten. Bei Fragen steht die Verwaltung darüber hinaus stets zur Verfügung.

Herr Schütz ergänzt anhand der Präsentation (Anlage 1) die Ausführungen des Landrats.

Herr Christoph merkt an, dass gemäß Aussage im letzten Sportausschuss die Ausschreibungen kurz bevor stünden. Diese Aussage wurde heute wieder getätigt. Nach heutiger Ausführung liege die Verzögerung nicht an der Kreisverwaltung, sondern an Kaarst. Es entstehe der Eindruck, dass sich das Projekt verzögert. Er fragt, inwieweit die heutige Aussage belastbar ist, dass in den kommenden Wochen die Ausschreibungen erfolgen sollen.

Herr Schütz verweist auf einen Termin in der vergangenen Woche zwischen Kreis, Rechnungsprüfungsamt, Trägerverein, Stadt Kaarst und dem Büro, welches die Raumplanungsbücher erstellt hat. Ein paar Fragen seien in der Zwischenzeit noch zu klären, jedoch gehe er davon aus, dass die Ausschreibung in den nächsten zwei bis vier Wochen erfolgen wird.

Herr Markert merkt für alle drei Projekte an, dass auch Gebäude zur sportlichen Förderung und zur Sportausübung, eine lange Lebenszykluserwartung haben. Wenn Ausschreibungen gemacht werden, sollte bei allen drei Projekten der Aspekt der Nachhaltigkeit, insbesondere der energetischen Nachhaltigkeit Berücksichtigung finden. In Zukunft müsse beides miteinander verbunden werden. Auf der einen Seite stehen die gute Sportförderung und die Bereitstellung von Raum für die Jugend. Auf der anderen Seite müsse die kostbare Energie sinnvoll und zielgerichtet eingesetzt werden, um einen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten. Insbesondere bei Sporthallen gebe es im Bereich der energetischen Sanierung bereits gute Konzepte.

Herr Schütz erklärt, dass insbesondere beim Radsportforum die energetische Sanierung eines der beiden Hauptziele darstellt. Die bisherige Hülle des Radsportforums soll verbessert und an den heutigen Standard angepasst werden. Auch die beiden anderen Großprojekte sollen ebenfalls nach Nachhaltigkeitskriterien gebaut werden in Zusammenarbeit der Stadt Dormagen.

Weitere Fragen wurden nicht gestellt.

7. Wildwasserpark Dormagen

Vorlage: 52/1064/XVII/2022

Protokoll:

Herr Schütz ergänzt die Vorlage anhand der Präsentation (Anlage 1).

Herr Streck begrüßt einen gemeinsamen Termin der beiden Sportausschüsse des Kreises und der Stadt Dormagen. Dies sei auch ein gutes Zeichen, dass beide Kooperationspartner einen gemeinsamen Weg beschreiten. Er schlägt vor, dass die anschließenden Beratungen jedoch im jeweiligen Ausschuss stattfinden und nicht in einem

gemeinsamen großen Ausschuss, damit die Mehrheitsverhältnisse gewahrt werden.

Herr Zenk kann den Einwand der getrennten Beratung nicht nachvollziehen. Hier stelle sich nicht die Frage der Mehrheitsfindung. Wenn sich ein Kooperationspartner gegen eine Fortführung entscheidet, bedeute dies automatisch, dass der andere Partner ebenfalls das Projekt beendet. Dies sei jedoch keine Frage der Mehrheitsfindung. Grundsätzlich könne aber jeder Ausschuss für sich selbst beraten.

Herr Streck spricht sich weiterhin für eine getrennte Beratung für ein klares Meinungsbild des Kreises aus.

Frau Leiermann regt an, dass der gemeinsame Termin informativen Charakter haben soll, bei dem die Politiker Fragen zu der Konzeptstudie stellen können. Die Beratung könne im Anschluss auch im jeweiligen Gremium erfolgen.

Weitere Fragen wurden nicht gestellt.

8. Fechtzentrum Dormagen Vorlage: 52/1065/XVII/2022

Protokoll:

Herr Schütz ergänzt die Vorlage anhand der Präsentation (Anlage 1). Er greift die Anregung von Herrn Markert auf und berichtet, dass beim Bau die Nachhaltigkeitskriterien des BMI nach BNB angewandt werden sollen.

Graf von Nesselrode fragt, wer die Grabungskosten übernimmt.

Herr Schütz teilt mit, dass Kreis und Stadt die Kosten hälftig tragen werden.

Weitere Fragen wurden nicht gestellt.

9. Sonderausstellung „Tokyo 2020/21: GER – many are one“ Vorlage: 52/1066/XVII/2022

Protokoll:

Herr Buchartz erklärt, dass im vorherigen Sportausschuss bereits beschlossen worden sei, die Ausstellung im Rhein-Kreis Neuss zu präsentieren. Die Verwaltung wurde gebeten, dem Sportausschuss zum Organisations- und Kostenrahmen zu berichten. Eine Abstimmung sei nicht erforderlich.

Frau Leiermann verweist auf den Prüfauftrag der Verwaltung in der Sitzungsvorlage. Ein Beschluss, dass die Ausstellung durchgeführt werden soll, wurde dazu noch nicht gefasst. Im Haushaltsplan 2022 ist bisher auch kein Budget vorgesehen. Die von der Verwaltung dargestellten Kosten im Verhältnis zum Nutzen seien ihrer Meinung nach zu hoch. Ihre beiden jugendlichen Kinder hielten sich über Olympia aktuell über die sozialen Medien auf dem Laufenden. Die Winterspiele seien gerade präsent, die Spiele von Tokio 2021 seien bereits veraltet. Sie bezweifelt, dass Jugendliche eine veraltete Ausstellung besuchen würden. Den Zweck, Jugendliche für den Leistungssport durch solch eine Ausstellung zu begeistern, werde wahrscheinlich nicht erfüllt werden. Sie regt an, das in naher Zukunft eingerichtete Jugendparlament zu befragen, ob solche Maßnahmen überhaupt noch zeitgemäß sind und bei dieser Altersgruppe ankommen.

Das Budget solle besser für die Förderung des aktiven Sporttreibens eingesetzt werden.

Herr Zenk teilt die Ausführung von **Frau Leiermann** und den Hinweis auf den bisher noch nicht gefassten Beschluss. Anhand der Prüfung der Verwaltung liegt ein Kostenansatz vor. Es gab sicherlich gute Gründe für die Ausstellung im zeitlichen Zusammenhang mit den Olympischen Sommerspielen im Deutschen Sport- und Olympiamuseum durchzuführen. Diese, in der Ausstellung gezeigten 30 Sportlerinnen und Sportler, waren alle auf dem Weg zu den Spielen nach Tokio und Teil des „Team D“. Durch die aktuell stattfindenden Winterspiele von Peking seien die Spiele von Tokio bereits jetzt in Vergessenheit geraten. Viel interessanter seien Athletinnen und Athleten im Kreis, die sich auf dem Weg zu den Olympischen Spielen in Paris 2024 oder Los Angeles 2028 befinden. Diese könnten begleitet und ihre Geschichte dargestellt werden. Herr Zenk spricht sich gegen die Ausstellung aus und regt an, zu überlegen, wie die heimischen Athletinnen und Athleten besser in der Öffentlichkeit präsentiert werden könnten.

Herr Buchartz korrigiert seine anfängliche Ausführung. Es lag bisher lediglich ein Prüfauftrag, jedoch kein Beschluss vor. Diesem Prüfauftrag ist die Verwaltung nachgekommen. Bestandteil der Prüfung war auch, einen barrierefreien Ort für die Ausstellung zu finden. Der Beschluss, die Ausstellung durchzuführen, ist noch offen.

Herr Streck stimmt grundsätzlich zu, auch den Blick auf die heimischen Sportlerinnen und Sportler zu richten. Jedoch sei es ein Glücksfall, dass diese Ausstellung in der Nähe des Kreises zur Verfügung stehe. Er hatte die Ausstellung in 2021 besucht und war begeistert. Diese Ausstellung in das Kreishaus zu holen, so nah diese Bilder zeigen zu können, sei eine einmalige Gelegenheit für den Rhein-Kreis Neuss. Darum schlägt er nun vor, eine Empfehlung auszusprechen und die Ausstellung umzusetzen.

Herr Kahlbau hält die Ausstellung für sinnvoll. Diese könne mit den anderen Maßnahmen des Rhein-Kreises Neuss verknüpft werden. Er stellt sich vor, dass Grundschulkindern, die bei der Talentsichtung für den Leistungssport gewonnen werden sollen, sich diese Ausstellung anschauen. Dort könnten Sportlerinnen und Sportler von ihrer Motivation und ihren Erlebnissen im Sport berichten und den Kindern Fragen beantworten. Deswegen regt er an, dass, neben der Ausstellung, mehr angeboten werde, als lediglich das Zeigen von Bildern.

Herr Dr. Baaken erklärt, dass es bei der Ausstellung nicht allein um Tokio gehe, sondern die Olympischen Spiele in Tokio nur der Anlass seien. Die Ausstellung zeige, welchen Weg junge Menschen gehen und welche Hürden sie nehmen müssen, um erfolgreich zu sein. Einige der Athletinnen und Athleten haben in der Zwischenzeit bereits aufgehört, jedoch sind auch viele junge Athletinnen und Athleten dabei. Darüber hinaus regt er an, die Perspektive zu erweitern und über den Sport hinaus die Ausstellung als Kulturveranstaltung zu betrachten. Er regt auch zum Austausch mit dem Kulturamt an und spricht sich dazu auch für die Verbindung der Ausstellung mit der Präsentation der heimischen Sportlerinnen und Sportler aus. Diese Ausstellung könne ein guter Anlass für den Austausch zwischen Jugend und Erwachsenen sein, z.B. in Bezug auf die Themen Ehrenamt und Engagement in der Gesellschaft.

Herr Ackburally fasst zusammen, dass der Ausschuss geteilter Meinung sei. Er dankt der Verwaltung für die ausführliche Prüfung der Sachlage. Er regt an, dass sich die antragstellenden Fraktionen auf Grundlage des Prüfergebnisses beraten, ob sie einen entsprechenden Antrag für den Finanzausschuss stellen für die Einstellung der Haus-

haltsmittel in den Haushaltsplanentwurf 2022. Dieser Antrag könne somit in den einzelnen Fraktionen noch einmal beraten werden. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen würde Beratungsbedarf anmelden, wenn es zu einer Abstimmung des Meinungsbildes käme. Es sei aus seiner Sicht nicht sinnvoll, heute ein abschließendes Meinungsbild abzugeben.

Herr Streck erklärt ebenfalls, dass es nicht rein um Tokio, sondern um die Olympischen Spiele an sich geht. Die Ausstellung zeigt, welche Leidenschaft dahinter stecke, Olympionike zu sein und dies könne eine emotionale und inspirierende Wirkung auf Kinder haben. Er spricht sich dafür aus, den Antrag dahingehend zu ergänzen, wie die Ausstellung auch genutzt werden könnte, um die heimischen Sportlerinnen und Sportler besser darzustellen und beide Themen miteinander zu verknüpfen.

Herr Welter nimmt Bezug auf die Aussage von **Herrn Ackburally**. Der Sportausschuss habe aus seinem bisherigen Selbstverständnis heraus Beschlüsse gefasst und dem Finanzausschuss somit aufgezeigt, was der Sportausschuss möchte. Diese Vorgehensweise solle beibehalten werden. Außer Frage steht, dass die Entscheidungen dem Finanzausschuss und letztendlich dem Kreisausschuss obliegen. Die Pro- und Kontrargumente seien nun ausreichend dargestellt worden. Der Prüfauftrag wurde bereits im letzten Sportausschuss erteilt, weil Einigkeit darüber herrschte, dass diese Ausstellung ein Gewinn für den Kreis sei. Die Kosten seien natürlich zu berücksichtigen und die Ausstellung nicht um jeden Preis durchzuführen. Es sollte deswegen geprüft werden, unter welchen Voraussetzungen eine Ausstellung darstellbar ist. Eine Grunddiskussion erübrige sich heute, da diese Diskussion bereits im letzten Sportausschuss geführt wurde.

Herr Zenk zeigt sich verständnislos über diese Darstellung. Die Erteilung eines Prüfauftrages, bei dem die Entscheidung bereits vor dem Prüfergebnis feststeht, sei sinnlos. Der Prüfauftrag beinhalte explizit, dass die Bedingungen der Durchführung einer solchen Ausstellung dargestellt werden sollen. Erst wenn die Ergebnisse vorliegen, könne eine Entscheidung für oder gegen die Ausstellung getroffen werden.

Herr Petrauschke pflichtet **Herrn Welter** bei, dass eine Ausstellung nicht um jeden Preis durchgeführt werden sollte. Jedoch gehe die Darstellung von **Herrn Zenk** darüber hinaus, die besagte, dass die Ausstellung gar nicht benötigt würde. In diesem Falle erübrige sich ein Prüfauftrag von vorneherein.

Herr Buchartz weist darauf hin, dass im Falle eines einheitlichen Meinungsbildes für die Durchführung der Ausstellung übertragene Mittel aus 2021 im Haushaltsjahr 2022 zur Verfügung ständen.

Nach Darlegung der Argumente regt er an, die vorliegende Formulierung des Meinungsbildes zu ergänzen. Die Mittel für die Ausstellung werden auf 14.000 Euro gedeckelt. Die Ausstellung soll mit der Integration heimischer Sportlerinnen und Sportler verknüpft werden. Die Art und Weise obliegt der Verwaltung.

Die Abfrage zum Meinungsbild ergibt keine einheitliche Zustimmung.

Die Entscheidung zur Durchführung der Ausstellung wird durch das Erfordernis eines Beschlusses im Finanzausschuss vertagt.

10. Special Olympics World Games Berlin 2023 – „170 inklusive Kommunen / Host Town Programm“

Vorlage: 52/1068/XVII/2022

Protokoll:

Herr Schütz verweist auf die Vorlage. Die finale Zuteilung der Delegationen auf die jeweiligen Host Towns wird erst im März 2022 bekannt gegeben. Daran geknüpft ist auch die letztendliche Teilnehmerzahl. Eine Videokonferenz zwischen Kreis, Sportbund Rhein-Kreis Neuss, der Stadt Neuss sowie dem Stadtsportverband Neuss wurde durchgeführt und Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen installiert. Sobald die Programmplanung fortgeschritten ist und die Delegationsgröße feststeht, kann eine Kostenschätzung erfolgen. Diese Mittel würden dann für den Haushalt 2023 eingestellt werden. In der nächsten Sportausschusssitzung wird die Verwaltung zum Sachstand berichten. Mögliche benötigte Mittel in diesem Jahr werden aus den übertragenen Mitteln abgedeckt.

Herr Ackburally bedankt sich für die enge und starke Abstimmung mit den Kommunen Dormagen und Neuss. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich auch Dormagen der gemeinsamen Bewerbung anschließen würde, um gemeinsam eine Delegation zu begrüßen. Dieses Projekt sei äußerst positiv zu bewerten und sollte als große Chance gesehen werden, nachhaltig das Thema Inklusion voranzutreiben und gemeinsam gute Angebote im Kreis zu schaffen.

Fragen wurden nicht gestellt. Aus den Fraktionen erhob sich zur Empfehlung kein Widerspruch. Somit gibt der Sportausschuss einstimmig folgende Empfehlung:

Empfehlung:

Der Sportausschuss begrüßt die gemeinsame Bewerbung des Rhein-Kreises Neuss in Kooperation mit dem Sportbund Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Neuss als Host Town für eine Delegationsgröße von etwa 55 Personen mit hälftiger Kostenteilung zwischen Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Neuss. Er empfiehlt, die notwendigen Mittel vorbehaltlich der späteren Beratungen im Finanzausschuss und Kreistag in den Haushalt 2023 einzustellen.

11. Bericht über die Mitgliederwerbekampagne für Sportvereine

Vorlage: 52/1069/XVII/2022

Protokoll:

Herr Schütz verweist auf die Vorlage und die bereits in TOP 3) vorgestellte Statistik zur Werbekampagne.

Herr Streck bedankt sich bei allen Beteiligten, insbesondere bei der Verwaltung und der Agentur für die tolle Umsetzung. Die Zahlen unterstreichen das Zeichen an die Sportlerinnen und Sportler sowie die Sportvereine, dass sie der Kreis trotz der schwierigen pandemischen Lage nicht vergessen hat.

Herr Kahlbau erinnert an kritische Anmerkungen aus dem letzten Sportausschuss, ob diese Kampagne überhaupt zielführend sei. Wenn er sich nun den Bericht und die nachgelieferten Zahlen der Verwaltung anschaut, stelle er fest, dass die Kampagne eine sehr sinnvolle Aktion gewesen ist.

12. Bericht NRW-Leistungssportregion Vorlage: 52/1071/XVII/2022

Protokoll:

Herr Buchartz bedankt sich bei **Herrn Dakos** für den vorgelegten Bericht. Fragen wurden nicht gestellt.

13. Jahresbericht 2021 des Sportbundes Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 52/1070/XVII/2022

Protokoll:

Herr Buchartz bedankt sich bei **Herrn Dr. Baaken, Herrn Fröhlich und der Geschäftsstelle** für den vorgelegten Bericht.

Frau Leiermann verweist auf das in der Vorlage auf Seite 3 aufgeführte Programm „NRW bewegt seine Kinder“. Darin wird aufgeführt, dass im Rhein-Kreis Neuss Bewegungskindergärten existieren. Sie fragt, wie viele Bewegungskindergärten in den jeweiligen Kommunen existieren.

Herr Dr. Baaken schlägt vor, dass die Anzahl und Verortung der Bewegungskindergärten der Niederschrift beigelegt werden. Diese erstrecken sich über das gesamte Kreisgebiet (Anlage 2).

Frau Jansen verweist auf die in der Vorlage erwähnte Schaffung einer Referentenstelle für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Sie fragt, ob diese Stelle über die vorhandenen Budgetmittel des Sportbundes Rhein-Kreis Neuss abgedeckt wird oder ob zusätzliche Mittel eingesetzt werden müssen.

Darüber hinaus verweist sie auf den Bereich Prävention und Schutzkonzept zu sexualisierter Gewalt im Sport, der ihrer Einschätzung nach recht unverbindlich und kurz in dem Bericht behandelt werde. Sie stellt die Frage, ob es inzwischen konkretere Planungen und Schritte gibt, wie dieses sensible Thema möglichst bald intensiver behandelt werden könnte.

Herr Dr. Baaken erläutert, dass zum Teil Mittel intern umgeschichtet wurden. Eine Stelle sei aktuell unbesetzt. Aus diesem Grund stünden Mittel zur Verfügung. Diese Stelle solle nicht zusätzlich aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Darüber hinaus könne der Sportbund Rhein-Kreis Neuss von Drittmitteln profitieren.

Herr Dr. Baaken erinnert an die erfolgreiche und engagierte „Rote Karte“-Kampagne des Rhein-Kreises Neuss vor einigen Jahren, die sich bereits sehr früh mit diesem Thema beschäftigt hatte. Der vorliegende Jahresbericht stelle lediglich einen Rückblick auf die Maßnahmen im Jahr 2021 dar.

Der Sportbund Rhein-Kreis Neuss möchte dieses Thema neu angehen und werde im Jahr 2022 groß und kreisweit in das Thema einsteigen. Dazu seien jedoch noch entsprechende Vorarbeiten notwendig.

Weitere Fragen wurden nicht gestellt.

14. Jahresbericht 2021 der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss
Vorlage: 52/1072/XVII/2022

Protokoll:

Herr Buchartz bedankt sich bei Kuratorium und Vorstand für die geleistete Arbeit in 2021 und für den vorgelegten Bericht.

Fragen wurden nicht gestellt.

15. Jahresbericht 2021 des Ausschusses für den Schulsport im Rhein-Kreis Neuss
Vorlage: 52/1073/XVII/2022

Protokoll:

Herr Buchartz bedankt sich bei den handelnden Akteuren für die geleistete Arbeit in 2021 und den vorgelegten Bericht.

Frau Leiermann stellt fest, dass gemäß Vorlage nur Personen aus der Stadt Neuss und der Stadt Grevenbroich sowie eine Verwaltungskraft im geschäftsführenden Ausschuss vertreten sind. Sie regt an, bei der nächsten Bildung des Ausschusses auch Vertreterinnen und Vertreter anderer Kommunen des Kreises zu integrieren. Sie stellt die Frage, wie und wie häufig der Ausschuss gewählt werde.

Frau Hug erläutert, dass pro Jahr eine Sitzung stattfindet, an der alle Schulen des Kreises teilnehmen. Die Bildung des Ausschusses erfolge in der Art, dass sich Schulen, die mitarbeiten möchten, bei dieser Sitzung freiwillig melden können. Somit komme die Situation zustande, dass aufgrund ausbleibender Meldungen nicht immer Schulen aller Kommunen im Ausschuss für den Schulsport vertreten sind.

Weitere Fragen wurden nicht gestellt.

16. Sport im Rhein-Kreis Neuss - Weiterentwicklung zum 4-Türen-Modell 2.0;
hier: Antrag der Fraktionen von CDU/FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum
Vorlage: 52/1131/XVII/2022

Protokoll:

Herr Streck erklärt, dass das 4-Türen-Modell seit Jahrzehnten einen hohen Standard setzt. Weil den Antragsstellern dieses 4-Türen-Modell so wichtig sei, wurde der vorliegende Antrag formuliert, um es auch fit für die Zukunft zu machen. Ziel sei es, das 4-Türen-Modell auf diesem hohen Niveau zu erhalten, damit es weiterhin so erfolgreich für die Vereine, für die Athletinnen und Athleten, für den Leistungs- und Breitensport im Kreis agieren kann. Die Ideen und Denkanstöße des Antrages seien nicht abschließend, denn der Prozess stünde noch ganz am Anfang. Er betont, dass Ideen aus allen Bereichen willkommen sind. Er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit und sei sich sicher, dass alle gemeinsam dieses 4-Türen-Modell auch noch in 40 Jahren feiern werden.

Herr Kahlbau empfindet die vielen Ideen des Antrages als sinnvoll, möchte jedoch

eine hervorheben, dass der Blick auch verstärkt auf den nichtorganisierten Sport gerichtet werden muss. Dies könnte vielleicht eine mögliche 5.Tür umsetzen. Er skizziert darüber hinaus die Klage vieler Vereine im Kreis, die Probleme hätten, die Förderangebote und -mittel zu identifizieren und im Anschluss nicht wüssten, wie die Anträge dazu erfolgreich zu stellen seien.

Er regt an, diese Idee aufzunehmen, damit ehrenamtliches Vereinspersonal ohne Hauptamt die Chance auf Förderungen hat.

Herr Ackburally meint, dass die bisherigen Wortbeiträge mehr zu Fragen als zu Antworten geführt hätten, ggfs. sogar zu mehr Irritationen. Das im Sportausschuss nun angesprochene 5-Türen-Modell bedarf sicherlich weiterer Erläuterungen. Ihm sei nicht klar, in welcher Höhe finanzielle Mittel für die Weiterentwicklung eingestellt werden sollen, wie das weitere Verfahren aussieht, wo das Optimierungspotenzial liegt und welche Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Er fragt, inwieweit bisher ein Defizit ermittelt worden sei oder wo die Anhaltspunkte dafür lägen, dass das 4-Türen-Modell fit für die Zukunft gemacht werden müsse.

Herr Temp verweist auf seine jahrelange Erfahrung als Vereinsvorsitzender des SSV Delrath. Er kenne das 4-Türen-Modell nur bruchstückhaft. Er befürworte die im Antrag vorgebrachte Idee, dieses Modell fit für die Zukunft zu machen. Dazu regt er an, die Vereine des Kreises über die Türen des Modells und deren Angebote zu informieren.

Herr Streck weist darauf hin, dass die Antragssteller kein Defizit identifiziert und ein solches auch nie benannt hätten. Allerdings sei dieses 4-Türen-Modell über 30 Jahre alt und damit älter als das Internet. Bei der Schaffung des Modells habe es beispielsweise kaum Individualsport oder nichtorganisierten Sport gegeben. Diese Entwicklungen hätten in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Die Antragssteller möchten deswegen alle Ideen aus allen Parteien, der Beteiligten des Sports im Kreis, der Sportverwaltung, des Sportbundes Rhein-Kreis Neuss etc. sammeln und gemeinsam das 4-Türen-Modell weiterentwickeln.

In Bezug auf die finanziellen Mittel orientieren sich die Antragssteller am Masterplan Leistungssport. Dies wurde jedoch gezielt offen gelassen, um der Verwaltung Raum bis zum Finanzausschuss zur Ermittlung der Kosten zu geben. Hier sollen auch mögliche Fördermittel miteinbezogen werden.

Herr Dr. Baaken bedankt sich bei den Politikern, dass sie sich für den organisierten Sport stark machen und sich damit beschäftigen, wie dem gemeinnützigen Sport geholfen werden kann. Dieser Antrag stehe beispielhaft dafür. Sportvereine wollen eigentlich nicht über Geld reden. Sie seien diejenigen, die am wenigsten Geld fordern. Er als Interessenvertreter der Sportvereine ärgere sich auch manchmal über diese Zurückhaltung. In anderen gesellschaftlichen Bereichen werde offener gefordert. Der Feind des Guten sei das Bessere. Er weist auf die aktuellen Probleme der Akquise und Nachwuchsgewinnung von Ehrenamtlichen hin. Es stelle sich die Frage, welche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssten, um solch einem Problem zu begegnen. Dem Argument, die Vereine seien unzureichend informiert, was das 4-Türen-Modell leistet, hält er entgegen, dass es am besten sei, wenn niemand merke, welche guten Leistungen erbracht werden. Die Hauptsache sei, dass es läuft und dafür müssten die Voraussetzungen stimmen. Deswegen unterstütze er sehr, dass man den Status Quo analysiert und daraus einen zukunftsfähigen Weg entwickelt. Er greift das von Herrn Kahlbau angesprochene Thema „nichtorganisierter Sport“ auf. Er möchte das Thema nicht als 5.Tür bezeichnen, damit keine Irritationen entstehen. Ohne den organisierten Sport gäbe es keinen unorganisierten Sport. Dieser könne jedoch auch nur entstehen, wenn eine Infrastruktur existiert, z.B. indem ehrenamtliche und hauptamtliche

che Personen die nichtorganisierten Sporttreibenden entsprechend fachlich schulen. Denn wenn Ungeschulte ihren Sport treiben, machen diese womöglich Fehler und verletzen sich. Deshalb plädiere er dafür, die bereits bestehenden und guten Strukturen im Kreis für die nächsten 20 Jahre weiterzuentwickeln. Möglicherweise könnte ein finanzieller Bedarf nach der Analyse entstehen. Jedoch solle an dieser Stelle zunächst im Vordergrund stehen, was für die Menschen im Kreis getan werden kann, damit die Struktur des 4-Türen-Modells noch besser wird und sie sich den Entwicklungen anpassen kann. Die Frage müsse gestellt werden, ob das Ehrenamt die heutigen Herausforderungen noch bewältigen kann, woran er Zweifel hege.

Er würde es deswegen sehr begrüßen, wenn sich sehr viele Personen, Institutionen und Vereine an der Diskussion und Ideenentwicklung in einem offenen Prozess beteiligen würden.

Herr Zenk stellt die Frage, warum der Sportausschuss diesen Prozess nicht selbständig bearbeiten könne, z.B. in Form von Konferenzen, bei denen alle bereits an anderer Stelle benannten Personengruppen beteiligt werden können. Verschiedene Themenbereiche könnten bei diesen Konferenzen bearbeitet werden. Er hält dieses Konstrukt für durchaus machbar. Da in der heutigen Sitzung keine Beschlüsse gefasst werden können, regt er an, dass alle Fraktionen darüber nachdenken, wie der Kreissportausschuss diesen Prozess mit allen Sportinteressierten des Kreises durchführen könnte.

Herr Buchartz weist auf die vorliegende Empfehlung hin, dass dem Sportausschuss in der Sitzung im Herbst ein Konzept zur Umsetzung präsentiert wird. Die aktuelle Diskussion erfolge lediglich in Form eines Brainstormings.

Herr Streck ergänzt, dass nicht Ziel sei, aufgrund eines heutigen Beschlusses eine Agentur zu beauftragen. Im Gegenteil, es sollen alle die Möglichkeit haben, sich an dem Ideen- und Entwicklungsprozess zu beteiligen. Die Verwaltung soll im Herbst ein Umsetzungskonzept vorlegen. Auf Basis dessen soll der Sportausschuss erneut diskutieren.

Frau Jansen fragt bezugnehmend auf die Liste der Denkanstöße, was mit der Standortprüfung der aufgeführten Sportakademie gemeint sei. Dies klinge im Vergleich zu den anderen Ideen nach einem Großprojekt. Sie bitte daher um Erläuterungen, ob es bereits konkretere Ideen dazu gibt.

In Bezug auf die Meinungsfindung schlägt sie vor, wie in den anderen digitalen Ausschüssen zu verfahren. Ein Beschluss könne aufgrund des digitalen Formats nicht gefasst werden. Deswegen spricht sie sich gegen eine Meinungsfindung aus, da es für sie einer verdeckten Beschlussfassung gleichkäme.

Herr Kahlbau versteht den Antrag als prozessorientierten Antrag. Abseits eines formaljuristischen Beschlusses könne heute eine willentliche Bekundung zu diesem Antrag erfolgen, womit der Startschuss für ein Brainstorming und eine Weiterentwicklung gegeben werde, der im Herbst in einem Beschluss münden soll. Diese Vorgehensweise befürworte er. Er habe in der gesamten Diskussion keine andere Aussage zu solch einem Vorgehen gehört.

Herr Streck schließt sich **Herrn Kahlbau** an. Die im Antrag enthaltenen Punkte seien nicht neu, sondern Ideen, die seit Jahren existierten. Hintergrund des Antrages war die Aufsetzung eines Prozesses, bei dem die Verwaltung bis Herbst eine Idee vorlegt, auf deren Basis alle gemeinsam zu jedem einzelnen Punkt über Pro und Kontra diskutieren und diesen Prozess begleiten. Heute solle kein fertiges Konzept beschlossen werden. Zum Vorgang der Meinungsbildung habe er verstanden, dass heute schon

eine Empfehlung ausgesprochen werden könne, die anschließend durch den Kreis Ausschuss beschlossen werden könnte.

Frau Jansen fragt noch einmal explizit nach der Sportakademie.

Herr Streck wiederholt, dass dies auch eine Idee sei, die seit Jahren existiere und welche im Zuge dieses Prozesses diskutiert werden soll.

Frau Jansen nimmt mit, dass dieses Thema noch offen ist und das noch nichts Konkretes vorliegt.

Herr Streck bestätigt dies.

Frau Leiermann verweist auf den Empfehlungsvorschlag. Der letzte Satz sei problematisch: „Die notwendigen finanziellen Mittel sind dafür einzuplanen und mögliche Fördermittel einzubeziehen“. Sie hege die Sorge, dass damit bereits der gesamte Prozess und das gesamte Konzept finanziert werden würde, wenn diese Empfehlung heute so ausgesprochen wird. Diese Formulierung sei ihr zu schwammig. Dazu hatte **Herr Ackburally** zuvor in der Diskussion bereits die Nachfrage gestellt, welche Kosten und in welcher Höhe anfallen. Sie verweist auf ihren Sitz im Finanzausschuss. Es solle kein Freifahrtsschein ausgestellt werden für Kosten, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffert sind.

Herr Petrauschke versteht den Antrag so, dass bis zum Herbst ein Umsetzungskonzept vorgelegt wird. Dies beinhalte auch die Prüfung, ob dafür Fördermittel beantragt werden könnten.

Herr Christoph kann die Diskussion nicht nachvollziehen. Für die zukünftige Ausgestaltung müssten ggfs. Mittel bereitgestellt werden, was sicherlich bereits in einem Umsetzungskonzept mitgedacht werden sollte. Über eine mögliche Mittelbereitstellung könne jedoch erst in den nächsten Sitzungen entschieden werden. Heute könne der Sportausschuss keinen Beschluss über Mittelbereitstellung fassen, weil dies auch die Angelegenheit des Finanzausschusses bzw. des Kreis Ausschusses ist. Deswegen sähe er keine Probleme dabei, dieses Vorhaben auf den Weg zu bringen.

Herr Dr. Baaken verweist auf seine Rolle als Ratgeber als Vorsitzender des Sportbundes Rhein-Kreis Neuss. Wenn es um die Analyse geht und um die zukünftige Ausrichtung, dann werde das finanzielle Mittel erfordern. Er empfiehlt, zunächst für die Untersuchung auch Geld zu investieren. Im zweiten Schritt müsse das Ergebnis der Untersuchung reflektiert und ggfs. Gelder zur Umsetzung der Maßnahmen zur Weiterentwicklung zur Verfügung gestellt werden, z.B. mehr Personal einstellen, eine Sporthalle bauen etc.

Im ersten Schritt müsse ausgelotet werden, wie dieser Prozess wissenschaftlich begleitet oder moderiert werden könnte. Aus seiner Erfahrung heraus aus Neuss müsse er klar sagen, dass ein solcher Prozess ohne Moderation nicht funktionieren werde. Dafür müssten dann auch Gelder bereitgestellt werden. Er spricht sich für die externe Begleitung des Prozesses aus und stellt positiv heraus, dass mithilfe einer externen Perspektive ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden könne. Wenn das Umsetzungskonzept inkl. Kostenschätzung im Herbst vorliegt und der Sportausschuss sich gegen eine Mittelbereitstellung entscheidet, hieße dies auch, dass man sich mit der Frage der Weiterentwicklung auch nicht mehr befasst. Er betont, dass für einen Weiterentwicklungsprozess externe Unterstützung absolut notwendig sei und dies den Einsatz finanzieller Mittel bedingt. Er erinnert daran, dass für den Masterplan Leistungssport auch ent-

sprechende Mittel zur Verfügung gestellt und externe Unterstützung hinzugezogen worden ist.

Herr Ackburally möchte an **Herrn Strecks** Aussage anknüpfen, um zu einer Einigung zu kommen. Der Sportausschuss sei dafür bekannt und berühmt, dass die meisten Entscheidungen einstimmig oder mit großem Einvernehmen getroffen werden. Alle seien sich einig, dass heute keine Beschlüsse gefasst werden, um externe Agenturen oder Gutachten o.ä. zu beauftragen. **Herr Streck** habe mit seiner Äußerung, das Thema innerhalb der Fraktionen weiter zu diskutieren und weiter zu denken, um das 4-Türen-Modell weiterzuentwickeln, einen wichtigen Punkt eingebracht. Daher wäre es aus Fraktionssicht nachvollziehbar und zu unterstützen, wenn folgende Vorgehensweise vereinbart werde. Der Vorschlag von **Herrn Streck** wird aufgegriffen, in den Fraktion weitere Überlegungen anzustellen, Ideen zu entwickeln und zu prüfen, inwiefern eine solche Überarbeitung des 4-Türen-Modells möglich ist. Damit können bis zur Sitzung des Sportausschusses im Herbst klare Vorstellungen entwickelt werden, wie ein solcher Überarbeitungsprozess aussehen könnte, welche Kosten und Zeitrahmen damit verbunden wären, welche Dimensionen überarbeitet werden unter Einbeziehung welcher Institutionen und Akteurinnen und Akteure. Im nächsten Schritt könne sich der Sportausschuss damit befassen, wie mit allen in der vorherigen Diskussion aufgeführten Personen und Organisationen das 4-Türen-Modell weiterentwickelt werden kann. Mit dieser Vorgehensweise könne die Struktur zukunftsfähig gemacht werden, ohne etwas zu überstürzen. Sie ermögliche eher den Weitblick, um den Weg für die nächsten 40 Jahre zu begleiten, weswegen heute keine überstürzten Entscheidungen getroffen werden sollten.

Herr Buchartz greift die letzten Aussagen auf und merkt an, dass keine Gegenrede erfolgt ist. Damit kann die Verwaltung in der übernächsten Sitzung im Herbst ein Umsetzungskonzept mit Zeit- und Kostenplan vorlegen. Über das weitere Vorgehen wird dann in der Sportausschusssitzung entschieden.

Dazu erhebt sich kein Widerspruch.

17. Unterstützung der Teilnehmenden aus dem Rhein-Kreis Neuss bei den "National Special Olympics Spielen" in 2022 und bei den "World Games" in 2023

hier: Antrag der Fraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum

Vorlage: 52/1132/XVII/2022

Protokoll:

Herr Streck verweist auf die Vorlage und stellt die darin enthaltende Begründung vor. Die Mittel für das Jahr 2022 stehen aus den übertragenen Mitteln zur Verfügung. Die Mittel für 2023 sollen in den kommenden Haushalt eingestellt werden.

Herr Schütz erläutert die bisherige Unterstützung. In der Vergangenheit wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der nationalen und internationalen Spiele im Rahmen einer kleineren Ehrung im Kreissitzungssaal durch den Landrat gewürdigt. Dazu wurde eine Ehrengabe in Form z.B. eines Rucksacks vergeben. Vor 4 Jahren bei den World Games in Abu Dhabi gab es erstmalig Förderanträge seitens der Vereine, die bewilligt wurden. Bei den World Games haben bisher erfahrungsgemäß 8-15 Personen teilgenommen, die sich zuvor über die Nationalen Spiele qualifiziert haben. Bei diesen Nationalen Spielen im Jahr 2022 ist Stand heute mit ca. 84 Teilnehmerinnen und Teilneh-

mern zu rechnen. Die Verwaltung befürwortet die beantragte Förderung. Eine Abfrage bei den Kommunen ist erfolgt. Die Stadt Neuss wird ebenfalls einen Zuschuss gewähren, die anderen Kommunen Stand heute nicht. Dies könnte jedoch auch daran liegen, dass bisher dazu keine Förderanträge gestellt worden sind. Insofern kann man den Vereinen mit Inklusionssport nur empfehlen, auch in den jeweiligen Kommunen Förderanträge zu stellen, um den jeweiligen Eigenanteil zu minimieren.

Herr Zenk befürwortet in Namen seiner Fraktion den Antrag auf die Zuschüsse für 2022 ausdrücklich. Die Mittelbereitstellung für das Jahr 2023 hätte seine Fraktion ggfs. auch beantragt. Die Fraktion begrüßt ausdrücklich, dass der Sportausschuss die Teilnahme an solch tollen Veranstaltungen bezuschusst.

Frau Werhahn schließt sich den bisherigen Aussagen an. Gleichwohl war sie der Meinung, dass diese Veranstaltungen bereits zuschussfähig seien. Sie spricht sich dafür aus, dass alle diesem Antrag zustimmen.

Gegen die Empfehlung erhebt sich kein Widerspruch.

Der Sportausschuss empfiehlt einstimmig:

Empfehlung:

Der Sportausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss, die Teilnehmenden aus dem Rhein-Kreis Neuss an den „Special Olympics Spielen“ in 2022 und an den „World Games“ in 2023 im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu unterstützen.

18. Anfragen und Mitteilungen
Vorlage: 52/1074/XVII/2022

Protokoll:

Es wurden keine Anfragen von den Fraktionen gestellt.

Herr Schütz teilt mit, dass die Sportlerehrung voraussichtlich im Monat Juni stattfinden soll. Veranstaltungsort wird wieder der Bullenstall in Dormagen sein. Die genaue Terminfindung erfolgt in den kommenden Wochen. Bei der Veranstaltung werden die Ehrungen der Sportlerinnen und Sportler aus 2019, 2020 und 2021 durchgeführt.

Die Abfrage bei den Vereinen zum Sportehrenamtspreis ist erfolgt. Die Jurysitzung ist am Tag der Sportausschusssitzung im Mai geplant.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende, Herr Buchartz, um 18:59 Uhr die Sitzung.



Andreas Buchartz
Vorsitzender

Stefanie Schiffer
Schriftführerin